

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **32 (1978)**

Heft 10: **Sozialbauten - Bauten für Behinderte = Constructions subventionnées - maisons pour invalides = Subsidized constructions - housing for the handicapped**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Warum die Miele Wasch-Trocken-Säule die ideale Lösung ist.

Ideal: die Wasch-Trocken-Säule!

Automatisch waschen – heute selbstverständlich. Wäschekörbe schleppen, Wäsche aufhängen, abnehmen – heute nicht mehr nötig! Auch wenn Sie nur Platz für eine Maschine haben, hat Miele eine Lösung für Sie: die Wasch-Trocken-Säule.

Ideal: Keine Arbeitswege mehr!

Die geschleuderte Wäsche aus der Waschmaschine direkt in den Trockner ohne »treppauf – treppab«. Die ganze Waschmaschinenfüllung auf einmal, weil die Trommel eines Miele-Trockners 2½ mal größer ist als eine Waschmaschinentrommel!

Ideal: weniger bügeln!

Sie bestimmen den Trockengrad: mangelfeucht, bügelfeucht, trocken. Elektronik-Fühler steuern die Trocknung exakt. Kein Wäscheinsprengen mehr – und weniger bügeln. In der großen Miele-Trockner-Trommel werden Frotteesachen, Unterwäsche usw. glatt und locker: nur zusammenlegen und ab in den Schrank!

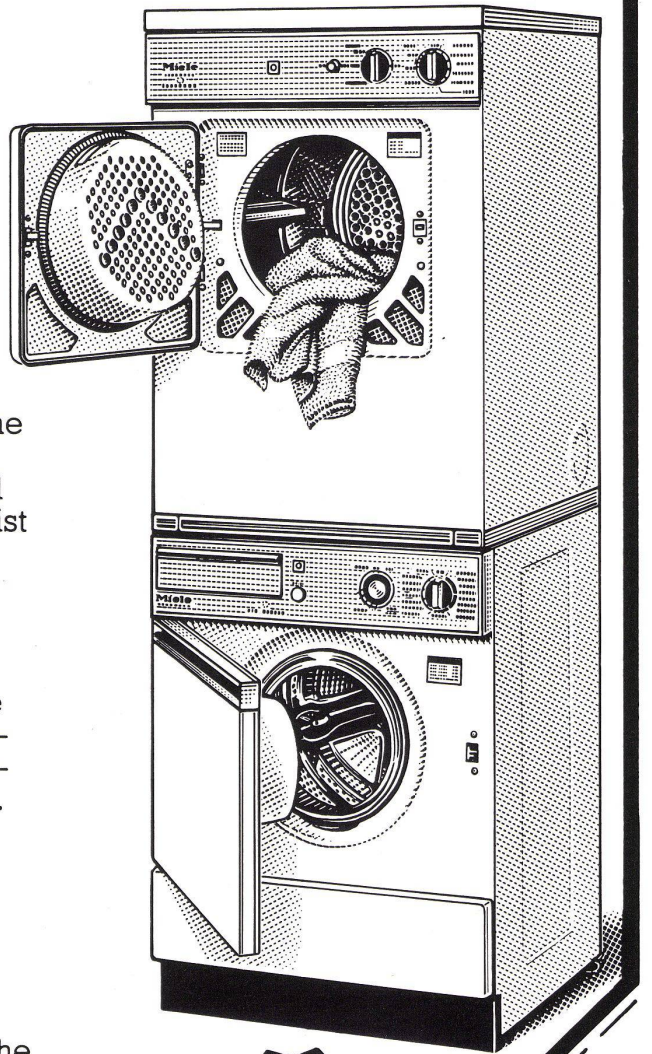
Ideal: doppelte Miele-Qualität!

Miele-Wasch-Trocken-Säule – wenn Sie Ihren Haushalt wirklich modernisieren wollen. Doppelter Nutzen und doppelte Garantie: für außergewöhnliche Lebensdauer und besondere Wäscheschonung.

Fragen Sie Ihren Fachhändler nicht nur nach Preisen, sondern auch nach Qualität.

Miele

Je mehr Sie vergleichen, desto eher kommen Sie auf Miele.



Gutschein (W)

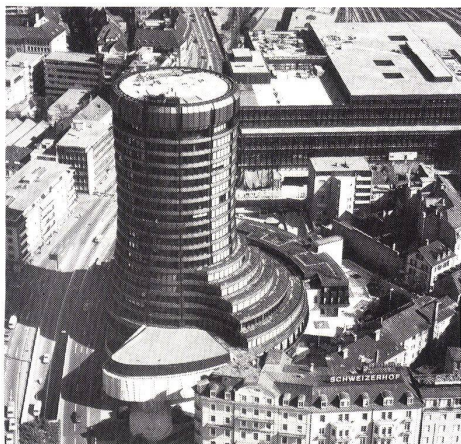
Für weitere Informationen: Bitte ausschneiden und einsenden an:
Miele AG, 8958 Spreitenbach

Sarnafil® hält dicht

Über 15jährige Praxiserfahrung beweist es: Sarnafil bewährt sich als Produkt und System, wo Flachdächer sicher abgedichtet werden sollen. Deshalb erfüllt es auch problemlos die Anforderungen der neuen Norm SIA 280.

Der entscheidende Vorteil, den wir Planern und Bauherren in Fragen der Dachabdichtung bieten – bei uns stimmt alles zusammen. Weil alles unter einem Dach geschaffen wird. Und weil unsere Forscher, Ingenieure und Anwendungstechniker für die eine Aufgabe da sind: Dächer sicher abzudichten.

Darum haben wir ein System, das auf dem Dach keine Fragen offenlässt – und alle Abdichtungsprobleme löst. Darum haben wir eigene Produktionsverfahren



BIZ Basel, 1800 m² Sarnafil

entwickelt. Und darum legen wir so grossen Wert auf Qualitätskontrolle, Verleger-schulung, Beratung und Lieferservice. Es lohnt sich, weitere Informationen zu verlangen.

 **Sarna**
Sarna Kunststoff AG CH-6060 Sarnen
Postfach 12
Telefon 041-66.01.11

BON Wir sind an weiteren Informationen über Sarnafil-Abdichtungssicherheit interessiert. Senden Sie uns die **Wegleitung zur Norm SIA 280**.

Name/Firma: _____

Adresse: _____

BW SF.11.78

Buchbesprechungen

Arieh Sharon

Kibbutz + Bauhaus

An architects way in a new land.

Karl Krämer Verlag, Stuttgart, and Massada Israel. 1976.

Dies ist ein ungewöhnliches Buch eines ungewöhnlichen Architekten, der heute der Doyen der israelischen Architekten ist. Es enthält ein Stück Architekturgeschichte, und es zeigt die Bauten eines Mannes, der nicht nur in Israel, sondern auch in Thailand, in San Salvador, Nigeria und in Kanada geplant und gebaut hat. Es enthält auch den Lebensweg dieses Mannes, von der Arbeit im Kibbutz anfangs der zwanziger Jahre – das Studium im Bauhaus, die Tätigkeit als Architekt bei Hannes Meyer bis zur Rückkehr nach Israel und seine Tätigkeit als Architekt in diesem Land seit 1932. Es ist faszinierend, zu verfolgen, wie sich die ursprüngliche, vom Bauhaus vermittelte Formensprache allmählich differenziert und verändert.

Architektur in diesem im Aufbau begriffenen Land ist zugleich immer Regional- und Landesplanung; bedeutet nicht nur die Planung neuer Städte, sondern auch immer die Auseinandersetzung mit einem historischen Erbe, wie es großartiger und tiefgreifender kaum woanders angetroffen werden kann.

Was auf begrenztem Raum und unter schwierigen Bedingungen entstand, wird vorbildlich für Entwicklungsländer. Die Ähnlichkeit der Probleme in neuen Staaten führt zu einer weit ausgreifenden Planungstätigkeit Sharons seit 1960, so vor allem in Nigeria. Seit 1965 arbeitet Sharon mit seinem Sohn Eldar Sharon zusammen.

Die vielfältigen Aspekte des Lebens von Arieh Sharon sind in diesem Buch eingefangen. Wer großzügige Dokumentation ausgezeichneter und vorbildlicher Bauten sucht, findet sie in diesem Buch; wer sich für Bauen in Entwicklungsländern interessiert, stößt auf wichtige Hinweise. Für den aber, für den Architektur mehr ist als das Gebaute, nämlich ein Stück Zeitgeschichte und das Spiegelbild eines Menschen und der Gesellschaft, in der er lebt, für den ist dieses Buch ein faszinierendes Dokument.

Jürgen Joedicke

A Hundred Pictures of Daiku at Work

The Japan Architect Co. Ltd., 31-2, Yushima 2-chome, Bunkyo-ku, Tokio, Japan. 106 Seiten, 28

Farbbildungen und 78 Schwarz-Weiß-Bilder. Format 280 × 215 mm. Leineneinband mit speziell handgefertigtem Etui zum Einschleiben. US-Dollar 64.– (einschließlich der Kosten für Porto und Einschreiben).

Dieses Buch soll Ihnen die Möglichkeit bieten, in chronologischer Abfolge den Zimmerleuten, die Japans Holzbauwerke errichtet, gepflegt und überliefert haben, bei der Arbeit zuzusehen.

Der Zeitraum dieser Bildersammlung erstreckt sich von der Mitte der Kamakura-Zeit (1185–1336) bis zum 31. Jahr der Meiji-Zeit (1868–1912).

Das Buch enthält Bilder, die Szenen mit Zimmerleuten an der Arbeit darstellen. Die Bilder stammen aus verschiedenen alten japanischen Emakimono (Pergamentrollen, die Geschichten darstellen), aus sogenannten Shokunin-utawase'e (Rollen, die dichterische Wettstreite unter höfischen Adligen und Priestern darstellen) und aus anderen Quellen. Der Stil der Emakimono reifte in der Zeit vom 10. bis zum 11. Jahrhundert heran. Das bekannte Genjimakimono, das im frühen 12. Jahrhundert entstand, soll die Vervollkommnung des Emakimonostils sein.

Diese «Hundert Bilder» werden es Ihnen ermöglichen, die Tradition der japanischen Holzarchitektur zu verstehen, deren einzigartiges Verdienst es ist, die einzelnen Materialien genauestens und richtig zusammenzusetzen, indem sie deren Schönheit ausnützt. Es wird Ihnen auch Gelegenheit geben, einen Ausblick auf einen Teil der Geschichte der Handwerkskunst zu genießen, die unsere Ahnen gepflegt haben, und zwar vom Standpunkt der kunstgeschichtlichen Entwicklung wie auch der Entwicklung der bildlichen Darstellung.

Kenzo Tange

Studiopaperback

Verlag für Architektur Artemis Zürich.

Bearbeitet von H. R. von der Mühl in Zusammenarbeit mit Kenzo Tange und Udo Kultermann. Deutsche und französische Texte. 240 Seiten mit vielen Abbildungen und Plänen, broschiert, 14 × 20 cm.

1970 hat der Verlag für Architektur Artemis Zürich das großartige Werk «Kenzo Tange 1946-1969» herausgegeben. Es stellt in großzügiger Weise die wichtigsten Bauten des japanischen Architekten dar, wobei fast die Hälfte im «Verzeichnis der Bauten und Projekte» nicht publiziert wurden. Dieses Versäumnis holt der seobenen erschienenen Paperbackband desselben Verlags heute nach und zeigt gleichzeitig die seit 1969 fertige-